

Calwer Wochenblatt

№ 138. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 71. Jahrgang.

Erste Ausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgegend 9 Bfg. die Zeile, sonst 12 Bfg. **Dienstag, den 24. November 1896.** Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Bfg. und 20 Bfg. Erdgerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Unterreichenbach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Calw, den 20. November 1896.
R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

An die Ortsschulbehörden.

Bei der ärztlichen Visitation der Stadtgemeinde Altensteig hat man die Wahrnehmung gemacht, daß der Maler Jakob Kranz von Wattenheim, Baden, in sehr befriedigender Weise das Anstreichen der Schultafeln ausführt.
Für den schwarzen Anstrich der Tafeln verlangt derselbe pro qm. 2 M und für das rote Linieren 5 S pro Linie.
Kranz, welcher sich zur Zeit im Bezirk aufhält; wird den Ortsschulbehörden zu vorgenanntem Zweck empfohlen.
Nagold, den 9. November 1896.
R. Oberamt.
Ritter.

Den Ortsschulbehörden des Bezirks Calw wird Kranz gleichfalls empfohlen. 2 M pro qm und 5 S pro rote Linie.
Calw, 23. Nov. 1896.
R. gem. Oberamt.
Voelker. Schmid.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Auf den am nächsten Freitag abend bevorstehenden Vortrag des Herrn Professor Wegel in Nagold, eines geborenen Calwers, über den Nationalökonom Friedr. List, möchten wir besonders diejenigen aufmerksam machen, die sich für die Entwicklung volkswirtschaftlicher Bestrebungen interessieren. Steht doch List in der vordersten Reihe der Männer, die vor 70 und 80 Jahren schon für Reformen in Volkswirtschaft und Politik, besonders für Zollvereinigung unter den deutschen Staaten, auch für Einführung von Eisenbahnen gekämpft haben. Mit Recht hat deswegen der Stifter unseres Georgenäums ihm, dem besten Vorkämpfer realistischer Bestrebungen für das Volkswohl, ein steinernes Standbild neben dem Schillers, des besten Vertreters des Idealismus, vor dieses Gebäude setzen lassen.

Calw, 21. Nov. In vergangener Nacht brannte in Rötchenbach die gemeinschaftl. Scheuer von Ulrich Claus und Ulrich Bauer nieder. Zur Hilfeleistung waren Löschmannschaften von Emberg und Zavelstein eingetroffen.

Arbeiterzug von Pforzheim nach Calw. Seit Mitte voriger Woche geht Werktags ein weiterer Zug von Pforzheim nach Calw mit folgenden Fahrzeiten: Pforzheim ab 9.³⁰ abends, Brötzingen ab 9.³⁵, Weissenstein 9.⁴⁵, Unterreichenbach 10.⁰⁰, Monbach-Neuhäusen 10.⁰⁵, Liebenzell 10.¹², Hirsau 10.²¹, Calw an 10.²⁸. Der Zug hält in Monbach-Neuhäusen nur nach Bedarf an.
Stuttgart, 21. Nov. Der Berm.-Nat

der Stuttgarter Freiwilligen Feuerwehr hat in seiner Sitzung vom 19. d. M. mit allen gegen 1 Stimme den Beschluß gefaßt, bei der nächsten Hauptversammlung den Antrag auf Auflösung des Korps einzubringen. Es ist trotz eifriger Bemühungen leider nicht gelungen, eine den veränderten Verhältnissen entsprechende Reorganisation zu Stande zu bringen.

Oberthalheim, 19. Nov. „Nach tritt der Tod den Menschen an.“ Diese Worte des Dichters erfüllten sich gestern mittig in erschütternder Weise an der Ehefrau des hiesigen Waldschützen Walz. Dieselbe war vorgestern mit ihrem Manne bei einer Hochzeit anwesend und wollte gestern in Salzketten auch einer solchen anwohnen. Während der Bereitung des Mittagessens fiel sie plötzlich vom Schlag getroffen tot zu Boden. Der Mann war in Geschäften nach Tübingen und erfuhr bei seiner Rückkehr in Horb die Schreckensnachricht von dem so unerwartet schnellen Ableben seiner Frau, die er gesund und wohl am Morgen verlassen hatte. Ja — „leicht kann's am Abend anders werden, als es am frühen Morgen war!“

Die Landtags-Ersatzwahl vom 20. Nov. für den durch den Tod des soz.-dem. Abg. Glaser freigewordenen Abgeordnetensitz für Stadt und Bezirk Cannstatt hat zu einem angesichts der Verhältnisse überaus erfreulichen Ergebnis geführt. Im Febr. 1895 hat der soz.-dem. Abg. Glaser in der Stichwahl mit Hilfe der Volkspartei mit der geringen Mehrheit von 379 St. gesiegt. Die gestrige Wahl hat nun wieder eine Stichwahl zwischen Deutscher Partei und Sozialdemokratie gebracht. Doch haben sich die Zahlen zu Gunsten der Deutschen Partei gehoben. Ihr Kandidat, Gustav Pfaff, hat 2490 (im Jahr 1895 nur 2120), der Sozialdemokrat Tauscher 2843 (gegen 2708) Stimmen erhalten. Die Demokratie, deren damaliger Kandidat Seitz auch diesmal wieder aufgetreten ist, hat einen Rückgang von 1907 auf 1401 St. erfahren. Das Zentrum ist sich bei seiner Kandidatur Gröder ungefähr gleich geblieben; es hat 228 St. erhalten (1895 226). Die Sozialdemokratie hat den kleinen Zuschuß an Stimmen, den sie im Ganzen erhalten hat, der Stadt Cannstatt zu verdanken. Dort hat sie von 1422 auf 1533 zugenommen; die Volkspartei ist dort gleichzeitig von 694 auf 598 zurückgegangen, während die Deutsche Partei von 899 auf 1060 gestiegen ist. Sicherem Vernehmen nach wird die Stichwahl am Donnerstag 3. Dez. stattfinden.

Fellbach, 20. Nov. Mit dem gestern abend im Hirsch abgehaltenen „Herbstfesten“ der Weingärtner-Gesellschaft hat der heurige Herbst, der in zuvor nicht gehoffter Weise verlief, seinen Abschluß gefunden. Da hier der Durchschnittspreis für Bergweine auf 114 M, für Mittelweine auf 75 M per Eimer berechnet und im ganzen etwa 10000 hl erzeugt wurden, so hat unser Ort eine Gesamteinnahme von rund 250000 M zu verzeichnen. Was die Gesellschaft betrifft, die heuer 51 Mitglieder umfaßte, so hat sie 84211 kg Trauben = 654 hl Wein erzeugt mit einem Erlös von 21256 M (gegen 541 hl und 34716 M im Vorjahr).

Ludwigsburg, 20. Nov. In Neckarweihingen wurden von einem Schmiedelehrling einem 13 Jahre alten Knaben, der den Lehrling unter der Schmiedethür neckte, eine Hand voll glühende Kohlen ins Gesicht geworfen, so daß der Knabe in eine Augenklammer nach Stuttgart verbracht werden mußte, und nun auf einem Auge vollständig erblindet ist. Ob das andere Auge noch gerettet werden kann, steht noch in Frage.

Göppingen, 17. Nov. In der Neuburger'schen Fabrik in Salach drohte Ende voriger Woche ein Streik auszubrechen, indem die Arbeiter und Arbeiterinnen, etwa 180, infolge Lohnabschlags die Arbeit niederlegten. Der Streik wurde dadurch beendet, daß die Arbeitgeber nach einstündiger Verhandlung die Forderung der Arbeiter, den Lohnabschlag zurückzunehmen, mit der Maßgabe bewilligten, daß der neue Lohn tarif erst mit Ostern 1897 in Wirksamkeit treten sollte.

Göppingen, 20. November. Gestern Nachmittag verunglückte der 19jährige Metzgergeselle Karl Hinderer (gebürtig von Bettmar) als er im hies. Schlachthaus ein Schwein aufhängen wollte. Aus irgend einem Umstande drang ihm hierbei das Messer in die Weichen der linken Seite. Der Verunglückte verschied nach einer Stunde.

Marbach, 20. Nov. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde der 24jähr. Schafknecht Stiefel von Murr verhaftet. Derselbe hat nun eingestanden, daß er das Schafhaus in Murr, das am 15. d. M. vollständig abgebrannt ist, angezündet habe, um sich an dem Gemeinderat in Murr zu rächen.

Bietigheim, 20. Nov. Während allenthalben in unserem Lande durchziehende Schneegänse auf das Nähen des Winters schließen lassen, hat sich hier am letzten Sonntag ein Frühlingsbote, ein Storch, eingestellt, welcher sein früher bewohntes Nest auf der Stadtkirche bezogen hat, aus welchem er im letzten Sommer gefallen ist, oder auch von den Alten geworfen wurde. Im benachbarten Hause eines Schlossers fand der Verunglückte freundliche Aufnahme und Verpflegung, was dem Einsiedler noch gut im Gedächtnis zu sein scheint.

Heilbronn, 19. Nov. Der gestrige Schafmarkt war ziemlich gut, und zwar mit 5221 Stück befahren. Hiervon wurden bei nicht besonders lebhaftem Handel schwach die Hälfte, 1993 Stück, verkauft, während 3228 Stück wieder unverkauft zurückgingen. Bezüglich der Preise ist gegenüber den letzten Märkten ein kleiner Rückgang zu verzeichnen, hauptsächlich bei Fettovieh. Bezahlt wurden pro Paar: Fette Hammel 50 M 75 S, Jährlinge 33—48 M, Lämmer 31—34 M, Mutterkühe 41 M, Brackkühe 21—36 M. Nächster Markt: Dienstag, den 15. Dezember.

Rosfeld, OA. Crailsheim, 18. Nov. Am vorigen Sonntag hat sich hier eine recht unliebsame Affaire zugetragen. Der Polizeidiener und Nachtwächter Drudenmüller machte Polizeistunde und traf in einer Wirtschaft noch einige Gäste an, die er zum Nachhausegehen aufforderte. Darüber schienen zwei davon so erbost zu sein, daß sie dem Drudenmüller auslauerten und ihn mit einem Prügel derart auf den Kopf schlugen, daß das Nasenbein gebrochen und außer-

en.)
auf
ften
enmann,
gasse.
Holz
an.
eislsto
n gratis.
mp.,
te 3.
Watte in
ie Luft so-
zen“
rden. Per
otheke.
gquelle
te und ge-
ahme (ches
te Bett-
fig., 1 M.
e prima
M. 80 Bfg.;
M., weiß
Silber-
M. 50 Bfg.;
inische
M. 50 Bfg.
e. — Bei
Kabat. —
ommen.
in Weh
Hof.
bauer.
1896:
Freunde:
öschchen
e Fee.
bearbeitet
n Direktor
htel
n.
g. Gz.
ufel
! von
M. 1. —
Kinder
en volle
n Friseur
ment mit

dem ein Auge verletzt sein soll. Die Betr. sitzen nun hinter Schloß und Riegel.

Ulm, 18. Nov. Die Maul- und Klauenseuche, durch Händler verschleppt, greift wieder in erschreckendem Maße um sich. Nachdem sie in voriger Woche auf der Alb und im Brenzthal aufgetreten, ist die Seuche seit Freitag auch hier im Stalle des Delonomen Wittlinger und im städtischen Farrenstall ausgebrochen. Bereits sind 3 Stück Vieh gefallen und mußten dem Kleemeister überwiesen werden. Der Viehmarkt am Dienstag wurde deshalb auf dem Kasernenplatz abgehalten, auch der Kartoffelmarkt, der in der Nähe des verseuchten Stalles war, mußte verlegt werden.

Ulm, 19. Nov. Im Wiederaufnahmeverfahren der hiesigen Strafkammer wurde der Redakteur Barthelme wegen des Ausdrucks „kränkende Jungfrau“, den er in einer Konzertbesprechung auf die Sängerin Mario angewendet hatte, wieder zu 30 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten sämtlicher Instanzen verurteilt.

Ulm, 21. Nov. Die Verhandlung vor der Strafkammer gegen die Redakteure des „Beobachters“, der „Ulmer Ztg.“ und des „Heidenheimer Tagblatts“, sowie gegen den Schullehrer Hinderer von Finsterlohr dauerte bis heute abend 7/7 Uhr. Das Urteil wird nächsten Samstag Vormittag verkündet. Der Staatsanwalt beantragte wegen Beleidigung des Vizefeldwebels Schmid von der 9. Komp. des Grenadierreg. Nr. 123 gegen den Redakteur des „Beobachters“ 50 M. Geldstrafe, gegen Schullehrer Hinderer 60 M., gegen Redakteur Schwarz von der „Ulmer Zeitung“ 80 M. und gegen den Redakteur Härle aus Heidenheim 80 M.; außerdem gegen den Redakteur Schwarz von der „Ulmer Ztg.“ wegen Beleidigung des Regim.-Kommand. vom Grenadierreg. Nr. 123 3 Wochen Gefängnis.

Ulm, 19. Nov. In der gestrigen Vorstandssitzung der gemeinsamen Ortskrankenkassen hier wurde über die Arztfrage entschieden. Die Kassenärzte haben nämlich den im Jahr 1890 mit ihnen abgeschlossenen Vertrag bis 1. Januar 1897 gekündigt wegen angeblicher ungenügender Honorierung und unvollkommener Kontrolle über das ihnen zukommende Honorar. Bei der gestrigen Beratung ergab sich jedoch, daß von 39 württemb. Ortskrankenkassen 25 Kassen einen geringeren Arztaufwand haben als die Ulmer Kasse. Bei letzterer betrug der Gesamtaufwand für ärztliche Behandlungen im letzten Jahre 14543 M. gegen 8766 M. im Jahre 1888. Mehr kann die Kasse vorerst nicht leisten und so wurde einstimmig beschlossen, die Vertragskündigung anzunehmen und zugleich mit dem System der freien Auswahl unter 20 Ärzten zu brechen. Es sollen 5 Kassenärzte mit einem Gesamtgehalt von 10000 M. und der Berechtigung zur Ausübung der Privatpraxis, sowie ein

Spezialarzt für Augenranke angestellt und diese Stellen alsbald zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Biberach, 20. November. Im hiesigen Oberamtsbezirke beginnt es nachgerade unheimlich zu werden, fast kein Tag vergeht mehr, ohne einen recht erheblichen Brandfall zu bringen. Heute ist ein Schadenfeuer von Gutenzell zu melden, wo gestern früh das Haus des Franz Gleinser abgebrannt ist.

Biberach, 22. Nov. Die Bewohner eines hiesigen Hotels hatten mehrere Tage einen Geruch im Hause wahrgenommen, der auf ein nach und nach entstehendes Feuer schließen ließ. Die peinlichste Durchsuchung des Hauses war vergeblich, bis zufällig eine starke Rauchentwicklung in einem weniger betretenen Zimmer entdeckt wurde. Auf dem Boden kriechend gelang es dem Wirt ein Fenster zu öffnen und dem Rauche Abzug zu verschaffen. Aber woher kam derselbe? Kein Einrichtungstück war angefengt. Da öffnete man einen dort stehenden Kleiderkasten und aus dessen Innern schlug nun durch die frische Luft angefaßt, die Lohe heraus. Wie die Kleider angesteckt wurden, ist nicht aufgeklärt; dieselben, im Werte von einigen 100 M. waren total verfohlt.

Ravensburg, 18. Nov. Oberförster Schiedt von Altshausen hatte am 14. September das Unglück, anlässlich einer Hühnerjagd in der Nähe von Esenhäusen den hofkammerlichen Forstwart Herrmann von Fußdorf durch einen Schrotschuß lebensgefährlich zu verletzen. Dieserhalb stand derselbe heute vor der Strafkammer des Rgl. Landgerichts dahier und wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu der Geldstrafe von 100 M., sowie zur Tragung sämtlicher Kosten, welche nicht unbeträchtlich sein dürften, verurteilt.

Lettnang, 18. Nov. Unser verödet gewesener Oberamtsarrest ist wieder besetzt! Vorgestern sollten 2 Gefangene eingeliefert werden, aber nur einer ließ sich gutwillig einkasteln, während der andere trotz des nicht gerade angenehmen Wetters lieber im Freien bleiben wollte. Ein radelnder Landjäger brachte ihn wieder ins Trockene.

Pforzheim, 21. Nov. Die Masern grassieren unter der hiesigen Kinderwelt so stark, daß kaum 1 Familie von dieser Krankheit verschont geblieben ist und die Schulen nur noch zur Hälfte besetzt sind. Mit wenigen Ausnahmen ist der Verlauf der Epidemie bis jetzt ein gutartiger gewesen.

Pforzheim, 20. Nov. Im „Trivoli“ fand gestern eine zahlreich besuchte Versammlung der hies. Kaufleute und Gewerbetreibenden statt, um gegen das unsere ganze Bevölkerung unter einander bringende Geschäftsgefahren der beiden Großfirmen Geschw. Knopf und Bronker und Cie., die bereits in verschiedenen Städten Filialen besitzen, Stellung zu nehmen. Auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb sind bereits von einigen Ladeninhabern

gegen die erstgenannte Firma zwei Klagen angestrengt worden, auf deren Ausgang man gespannt sein darf. Bittere Klage wurde in der Versammlung darüber geführt, daß das Publikum, und namentlich das „bessere“ gerne in derartige Läden laufe und auf diese Weise direkt zum Ruin des kaufmännischen Mittelstandes beitrage. Von Interesse ist es auch, daß ein anwesender israelitischer Großkaufmann in schärfster Weise das Gebahren der genannten Firmen verurteilte und dasselbe schlechtweg als Schwindel bezeichnete. Die Versammlung beschloß, zunächst die anhängigen Klagen mit Entschiedenheit durchzuführen und alle Interessenten zu einer Organisation heranzuziehen.

Karlsruhe, 20. Nov. Einen amüsanten Wettlauf haben in der Rheinstraße sich direkt einander gegenüberliegende Filialen zweier verschiedener Wurstgeschäfte angetreten. Hängt da das eine Geschäft ein Riesenplakat an das Fenster mit der Ankündigung: Schweineschmalz kostet 65 Pfg. Kurz nachher prangt vis-à-vis ein gleiches Plakat mit der Bemerkung, das Schmalz koste 60 Pfg. Tags darauf hat das erstere Geschäft (Filiale Hensel) seine Ankündigung in 60 korrigiert! Der Wettlauf erregte hier allgemeine Heiterkeit und die Hausfrauen des Stadtteils Mühlburg würden gar nichts dagegen gehabt haben, wenn der Wettlauf noch ein wenig weiter geführt worden wäre.

Berlin, 20. Nov. Der kleine Sohn des Togo-Häuptlings Bruce, welcher in diesem Sommer sich in der Kolonial-Ausstellung befand, ist am Montag nachmittag um 2 Uhr in der Neuen Kirche auf dem Gendarmenmarkt getauft worden. Die erste Reihe der Kirchenbänke war von den aus der Ausstellung hier zurückgebliebenen Negern und ihren Bekannten besetzt. Besonders fielen unter diesen der Häuptling Bruce, der nächstens nach Afrika zurückkehrt, mit seiner ersten Frau, welche die Mutter des Täuflings ist, und seine zweite Frau, die in weißen, langen Wollen-Kleidern erschienen, auf. Der Täufling stand mit seinem Pflegevater, Herrn Antelmann, und den beiden Taufzeugen Graf Schweinitz und Direktor Beck am Taufstein, als Pastor Schall aus Kladow, welcher die Taufe vollzog, zum Altar schritt und in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Heidentaufe hervorhob. Bei der Taufe wurden dem Knaben die Namen Karl Hermann Martin Duasfi beigelegt. Ein Gebet beschloß die Feier, nach welcher der Geistliche den Täufling, der sich während der heiligen Handlung verwundert umgesehen hatte, herzlich küßte.

Berlin, 21. Nov. Die Hauptverhandlung gegen die beiden Mörder des Justizrats Levy findet Ende dieser Woche vor dem Schwurgerichte hier statt.

Wien, 20. Nov. Im Coupee eines Einspänner-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Sternkrug.

Von Adolf Streckfuß.

(Schluß.)

Beruhigt durch die Erleichterung seines Gewissens ging Andres in sein Gefängnis zurück.

Grawald wurde sofort nach dem Verhör des Sohnes vor den Untersuchungsrichter gerufen; dieser ließ ihm das ausgenommene Protokoll Wort für Wort vorlesen; aber auch dies erschütterte den ergrauten Verbrecher nicht. Er blieb bei seinem Zeugnen. Man führte ihn in sein Gefängnis zurück. Als ihm der Schließer am anderen Morgen die Gefangenen-suppe brachte, fand er ihn tot auf seinem Bette. Er hatte sich auf unerklärliche Weise ein Messer zu verschaffen gewußt und dieses sich mit sicherer Hand ins Herz gestochen.

Andres blieb bei seinem Geständnis. Er wurde zum Tode verurteilt, aber von dem Monarchen zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Die Verhaftung Grawalds und die Auffindung der Leiche des ermordeten Herrn von Scharnau war die letzte Amtshandlung des Polizeirat Werder. Schon am folgenden Tage kehrte er, ohne noch einen Besuch in Gromberg gemacht zu haben, nach M** zurück. Er reichte sofort seinen Abschied ein.

Vergebens bat ihn sein Schwager, der Polizeidirektor, im Dienst, in welchem er sich so glänzend ausgezeichnet habe, zu bleiben. Werder ließ sich nicht bewegen. „Nie wieder“, sagte er fest entschieden, „werde ich als Polizist wirken. Ich habe eine fürchtbare Lehre erhalten. Wie fest überzeugt war ich von der Schuld des unschuldigen Herrn von Heiwald! Mit raslosem Eifer sammelte ich die zu seinem Verderben führenden Beweismittel, und hätte nicht ein Zufall mir den Arbeiter Schurre in den Weg geführt, wäre ich nicht durch einen so gestreichten und thätigen Beamten

wie Grawald unterstützt worden, dann stände vielleicht heute Herr von Heiwald vor den Geschworenen, und ein „Schuldig“ gegen ihn, ein Todesurteil würde bei dem allgemein herrschenden Volksglauben wahrscheinlich sein. Nie wieder will ich solche Verantwortung auf mich nehmen!“

Er blieb dabei, er erhielt seinen Abschied; Grawald wurde sein Nachfolger im Amt. —

Werders Keines Muttererbe reichte nicht aus, ihm eine ruhige Existenz im Vaterlande zu gewähren; auf eine Pension konnte er keinen Anspruch machen, er entschloß sich deshalb, zum zweitenmale nach Amerika zu gehen; vor seiner Abreise aber drängte ihn sein Herz, noch einen Besuch in Gromberg zu machen, Abschied zu nehmen und von den beiden ihm so teuren Menschen, veröhnt mit ihnen auf immer zu scheiden.

Manche Woche war vergangen, seit Werder Ida zum letztenmale gesehen hatte, in dieser ganzen Zeit war ihm keine Nachricht aus Gromberg zugegangen. Er hatte nicht geschrieben. Wie hätte der Herr von Heiwald Veranlassung finden sollen, sich an ihn zu wenden!

Der Wagen, der Werder an einem schönen Tage des Spätherbstes durch den Wald trug, rollte langsam auf dem schlechten Wege der Haide durch den mahlenben Sand. Als er an die Parkgrenze kam, vermochte unser Freund seine Ungeduld nicht mehr zu zügeln. Er verließ das schwerfällige Fuhrwerk, schnellen Schrittes eilte er durch die Parkgänge dem Herrenhause zu. Da, als er auf dem schlängelnden Wege eben um ein immergrünes Gebüsch bog, stand er plötzlich vor Ida.

„Ida!“

„Werder!“

Laut aufjauchzend flog sie in seine Arme.

Er ist nicht nach Amerika gegangen. Auf Gromberg lebt er mit seinem reizenden Weibchen. Herr von Heiwald, der in der ganzen Gegend so verkannte, jetzt hochgeachtet ist, glücklich in dem Glück seiner Kinder und Enkel.

(Ende.)

wagens hat sich der Bankbeamte Max L. während der Fahrt eine Revolverkugel in den Leib gejagt. Der Kutscher hörte den Knall, hielt den Wagen an und führte, als er das Geschehene sah, den bewußtlosen Fahrgast auf das Kommissariat. Nachdem ihm dort die erste Hilfe geleistet worden war, ist er in's Kaiserin Elisabethspital gebracht worden. Ein schweres nervöses Leiden ist die Ursache des Selbstmordversuchs.

London. Nachdem die Parlamentsakte, welche die Verwendung von Motorwagen gestattet, in Kraft getreten ist, wurde eine große Fahrt mit Motorwagen von London nach Brighton veranstaltet, an welcher sich Wagen deutscher, französischer und amerikanischer Systeme beteiligten. Ein amerikanischer Wagen erreichte Brighton als erster in vier Stunden. Die Hinfahrt nach Brighton war indes nicht maßgebend, sondern die Rückfahrt. Auf letzterer hat ein deutscher (Daimler-) Wagen glänzend gesiegt.

Permischtes.

Kunst und Wissenschaft. Ernst Edler von der Planitz, dem auch unsern Lesern durch seine literarischen Beiträge wohl bekannten Schriftsteller, ist vom Kaiser von Rußland die silberne Krönungs-Medaille am blauen Band des Andreas-Ordens verliehen worden.

Verbesserte Petroleumgewinnung. Nach Berichten aus Baku ist es gelungen, die Petroleumgewinnung zu verbessern. Während bisher, wie das Patentbureau Bethe, Berlin S, Neue Nohstr. 1, berichtet, nur 25-30% Petroleum gewonnen wurden, erhöht das neue Verfahren die Ausbeute auf 70 bis 80%. In Baku wie in Odesa findet sich reichlicher Absatz, da die Leuchtstärke erheblich größer sein soll, als die der bisherigen Erzeugnisse; ebenso kommt es schwerer zur Explosion. Es wird allgemein angenommen, daß es nunmehr endlich möglich sein wird, das amerikanische Petroleum aus Europa verdrängen zu können.

Ein neues Gasglühlicht. Eine Erfindung, welche geeignet sein dürfte, eine große Um-

wälzung auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens hervorzubringen, wurde von dem Sohne des Hofbüchsenmachers Nagel in Baden-Baden, August Nagel, Mitglied der dänischen Gasglühlicht-Komp. in Kopenhagen gemacht. Das Prinzip dieser Erfindung beruht auf der Zuführung von komprimierter Luft in die unter einem Strumpfe brennende Gasflamme, wodurch dieselbe bei vermindertem Gasverbrauche die zehnfache Lichtstärke des Auerlichtes erzielt. Die Hauptvorteile sind kurz folgende: Wunderbar schönes Licht und dabei billiger wie alle bis jetzt bestehenden Beleuchtungs-Systeme. Die Erfindung ist in den in Betracht kommenden Kulturstaaten patentiert und in diversen Staaten sind die Verhandlungen, den Verkauf der Patente betr., bereits im Gange.

Gemeinnütziges.

Das Sauerwerden des Obst-Mostes wird entweder bewirkt durch Verwendung unreifen oder an Apfelsäure allzureichen Obstes, durch erhöhte Kellertemperatur oder endlich und in den allermeisten Fällen durch den Luftzutritt in die im Anstich sich befindenden Fässer. Man kann hier verbessern durch Zusatz von 100 gr. weinsteinsaurem Kalium per 1 hl. Vorbeugen kann man dem Uebel aber — und das ist und bleibt das Beste — durch sorgfältiges Abschwefeln des Fasses vor dem Füllen, durch luftdichtes Verspunden desselben nach der Füllung und durch Aufgießen von Olivenöl über die abgestochene Flüssigkeit (1 l. auf 225 l. Flüssigkeit), sodaß das Öl die Oberfläche des Mostes überzieht und eine Isolierschicht bildet, welche dessen direkte Berührung mit der atmosphärischen Luft und ihre schädlichen Einwirkungen verhindert.

Eine sehr notwendige Arbeit ist das zeitweise Reinigen der Obstbäume von dürrer Holze, von Moos, Flechten und alter abgestorbener Rinde, und das nachherige Kalken. Junge Obstbäume mit glatter Rinde bedürfen dieser Arbeit nicht, und frisch gepflanzte Obstbäume können durch den Kalkanstrich sogar sehr geschädigt werden, weil er die grüne Rinde austrocknet. Bei älteren Obst-

bäumen wird aber durch Kalken nach vorheriger sorgfältiger Reinigung: 1. die Bildung neuer, glatter, gesunder Rinde veranlaßt; 2. Ungeziefer vertilgt; 3. der an der Südseite des Stammes so häufige Frostschaden durch die hellere Farbe mehr vermieden. Die Zeit zu dieser Arbeit ist sehr günstig gelegen, denn vom Herbst bis Frühjahr findet wohl jeder Zeit, einige Tage seinen dankbaren Obstbäumen zu widmen. Möge es geschehen!

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Montag, 30. Nov. Nachm. 2 Uhr findet im Saale der Bierbrauerei Dreiß hier eine **Plenarversammlung** statt.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Herrn Vereinssekretär,
 - 2) Vortrag des Herrn Inspektors Heib von Hohenheim über Beerenobstkultur,
 - 3) Verteilung der bei der heurigen staatlichen Bezirksrindviehschau zuerkannten Preise und Diplome.
- Hiezu wird jedermann freundlichst eingeladen. Calw, 21. Nov. 1896.

Der Vorstand:
Oberamtmann Voelker.

Calw. Georgenäum.

Öffentlicher Vortrag von Herrn Professor Weizel aus Nagold über den **Nationalökonomien Friedrich List** (dessen 50jähriger Todestag in die nächste Woche fällt) am **Freitag, den 27. Nov., abends 8 Uhr**, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.
Georgenäumsrat.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Meter — porto- und steuerfrei ins Haus an Private. Muster umgehend. **Seiden-Fabriken C. Henneberg** (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stammheim.
Bekanntmachung.
Der seit herige Fußweg von Calw nach Gehlingen über das Gewand Stutz, Markung Stammheim, ist — nachdem derselbe infolge der Feldbereinigung zu Ackerland zugeteilt, eingesät und durch andere Wege ersetzt ist — zu gehen verboten.
Schultheißenamt.
Ernst.

Unterreichenbach.
Straßensperre.
Wegen Wasserleitungsbauarbeiten ist hier in dieser Woche die Straße vom "Lamm" an gegen Grumbach bis zum letzten Haus gesperrt. Der Verkehr mit Grumbach kann nur mit leichten Fuhrwerken auf dem Feldweg am Kirchhof vorbei vermittelt werden.
Den 22. November 1896.
Schultheiß Scholl.

Privat-Anzeigen.



LIEDERKRANZ

Nächsten Mittwoch
Singstunde und Abstimmung
im Lokal.
Der Vorstand.

Gaben
für den Weihnachtsbaum des ev. Sonntagblatts befördert
Lotte Gruner.

Der Unterzeichnete sucht einen
Bureaugehilfen
zu baldigem Eintritt. Anträge mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Anschluß von Zeugnissen erbittet sich
Rechtsanwalt Schöffler
in Calw.

Dachshund
(Bergmann, rot-braun), **Donnerstag bei Weidderstadt abhanden gekommen.** Gegen gute Belohnung einzuliefern an
Oberstlieutenant Frhrn. v. Moltke
in Sirsau.

Griechischer Wein

bekommt den Gesunden, labt die Kranken, kräftigt die Kinder, begeistert die Jugend, belebt das Alter.

Candia, 3jährig	pr. Flasche M. —.95
Kefissia, 1895	" —.85
Euboea, 3jährig, weiss trocken	" 1.60
Samos Muskat, gelber Süßwein	" 1.25
Mavrodaphne, 6jährig, gelber Süßwein	" 2.—

importiert von
Georgii & Harr,
Athen,
bei
Emil Georg

Sirsau, den 21. Nov. 1896.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der langen Krankheit und dem Hinscheiden unseres I. Gatten, Vaters und Großvaters
Gottlieb Müller, Bausührer,
sowie für die vielen Blumenspenden, für den tröstenden Gesang des verehrlichen Liederkranzes, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, den H. Ehrenträgern, der verehrten Schützengesellschaft, sowie allen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagt auf diesem Wege den innigsten Dank

im Namen der Hinterbliebenen:
die trauernde Gattin
Virginie Müller.

Zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige
Arbeiter
für Färberei und Appretur gesucht.
Geinr. Sautter.

Weidderstadt.
Ein fleißiger, jüngerer
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Carl Stolz, Sägewerk.

Ein 19jähriger gewandter
Bursche,
der mit Pferden umgehen kann, sucht bis Weihnachten Stelle.
Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Dung,
a. 30-40 Wagen, hat zu verlaufen
Deker,
oberes Bad Liebenzell.

Jüngerer Mädchen
kann sofort oder 1. Dez. eintreten bei
Frau Buchbinder Häußler.

4000 Mark
werden aufzunehmen gesucht auf das erste Recht. Informativschein liegt auf bei der Exped. ds. Blattes.

Logis zu vermieten
bis 1. April 1897, den ganzen ersten Stock mit 4 ineinandergehenden Zimmern samt allem Zubehör.
G. Kurz,
Inselstraße 206.

Ein ordentlicher
Schlafgänger
wird angenommen.
Strinz, untere Brücke.

Rechnungsformulare
sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Der Kirchengesangverein

wird am 1. Advent, den 29. November, abends 5 Uhr, in der Stadtkirche unter gefl. Mitwirkung von Fräulein Anna Federhaff, Fräulein Emma Gundert aus Stuttgart, Herrn W. Schwämmle und Herrn Präz. Verw. C. Zienberg in Vöberach und der Orchesterbegleitung durch die Kapelle des 7. Infanterie-Regiments aus Stuttgart

das Oratorium „Paulus“

von Felix Mendelssohn-Bartholdy

zur Aufführung bringen.

Eintrittskarten und Texte sind Freitag und Samstag in der Vereinsbuchhandlung und bei Hrn. Kesselbach erhältlich zu 40 S (3 Mitglieber einer Familie zus. M 1. —) am Sonntag selbst nur bei Hrn. Kesselbach zu 40 S. Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener 20 S. — An den Kirchenthüren werden keine Karten verkauft.

Die Mitglied-Jahreskarte berechtigt nicht zum freien Eintritt in die Aufführung, dagegen in die Hauptprobe, die mittags 12—3 Uhr stattfindet.

Mein Bureau befindet sich nunmehr in der Alten (Wieland'schen, vormals Federhaff'schen) Apotheke am Markt.

Calw, den 23. Nov. 1896.

Rechtsanwalt Schöffler
in Calw.

Kunst-Notiz.

Unterricht in der neuesten Methode der orientalischen Kunstmalerei

erteile ich gründlich Herren und Damen, je getrennt, sowie Kindern von 13 Jahren an. Diese Malerei ist anwendbar auf Seide, Glas, Holz, Marmor u. s. w. wie auch auf Papier und ist besonders für Geschenke geeignet. Der Kursus von 10 Stunden berechnet sich auf 5 Mark. Auch lehre ich gründlich das neueste Verfahren in Photographie Glasmalerei, pro Stunde 1 Mark. Probearbeiten sind zu Jedermanns Einsicht im Georgenäum von nachmittags 2 Uhr ab aufgelegt, wofolbst auch gefällige Anmeldungen entgegengenommen werden.

Hochachtungsvoll

Fr. Schirmer, Lehrer der orientalischen Kunstmalerei aus Würzburg.

Stammheim.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 26. November, stattfindenden Hochzeitsfeier in das elterliche Haus, Gasthaus zum „Adler“ hier, freundlichst einzuladen.

Jakob Holzäpfel,
Ablerswirts Sohn.

Pauline Christine Kuder.

Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir in Calw bei Herrn Chr. Zahn, obere Ledergasse, eine Niederlage für unsere sehr solid gefertigten

Endschube

errichtet haben und empfehlen wir dieselben bei billigsten Preisen geneigter Abnahme.

Haus der Barmherzigkeit,
Wildberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiemit Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich das früher Schenkerle'sche Haus von Fr. Nühle käuflich erworben habe und das seither von Manele Neumann betriebene

Spezerei- und Colonialwarengeschäft

in gleicher Weise fortführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Ware, billigste Preise und reelle Bedienung meine werten Abnehmer bestens zu befriedigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

achtungsvollst

G. Kurz,
Zuselfstraße 206.

Reserviert

für die

Mechan. Weberei von Gustav Widmann
in Hirsau.

(Vorteilhafte Bezugsquelle für Halbwooll- und Baumwollwaren.)

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich neben meinen bekannten Putzartikeln:

schwarze u. farbige Schürzen,

alle Arten Schleier,

seidene Tücher,

wollene und seidene

Echarpes, Rüschen,

Spitzenkragen etc.

in reichster Auswahl.

Pauline Heldmaier.

Für Sustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlsmekende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 S.

Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gechingen.

Stelle gesucht.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das schon gedient hat, sucht auf sofort oder später Stelle.

Näheres bei der Red. ds. Bl.

Ein bereits noch neuer, eiserner Backofen.

13 Laib groß, ist wegen Platzmangel dem Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei Friedrich Kömpf, Maurermeister in Stammheim.

Calw. Fruchtpreise am 21. November 1896.

Getreidegattungen	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Gehtiger Verkauf	Im Rest	Höchst. Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufsumme		Gegen den vor. Durchschnittspreis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	16	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	7	7	7	—	6	20	6	20	6	20	43	40	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	25	28	53	3	50	7	—	7	—	7	—	21	—	—	19
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	20	71	91	46	45	7	—	5	89	5	20	271	10	—	39
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	45	122	167	56	111	—	—	—	—	—	—	335	50	—	—

Schrankenmeister W. Schwämmle.

Die heutige Nr. enthält eine Beilage von Chr. Aug. Otto in Markneukirchen.